Visionen – Kevelaers Zukunft gestalten

Peter-Plümpe-Platz, ein Ort zum Wohlfühlen

Am 13.09. KBV wählen!

Foto: Günter Krüger
Zeichnung: Gottfried Winkels

Einen Mehrwert schaffen, für Besucher und Gäste unserer Stadt, vor allem aber für uns Kevelaerer Bürgerinnen und Bürger und dabei alte Traditionen bewahren. Für dieses Ziel steht die KBV. Durch Umgestaltung unserer Innenstadt eine Weiterentwicklung ermöglichen und an Attraktivität gewinnen.

Wie kann der Peter-Plümpe-Platz zu einem lebendigeren Ort werden, an dem wir uns gerne aufhalten, einkaufen, arbeiten und wohnen? Der Bereich um diesen zentralen Platz sowie die angrenzenden Straßenräume stellen einen prägenden Bereich der Kevelaerer Innenstadt dar. Angrenzende Gastronomiebetriebe, der dort stattfindende Wochenmarkt sowie über das Jahr verteilte Großveranstaltungen, haben ihn zu einem wichtigen Ort der Begegnung und Kommunikation gemacht. Dies soll auch in Zukunft so bleiben, bzw. verbessert werden.

Darüber hinaus verknüpft der Peter-Plümpe-Platz die Haupteinkaufszonen. Unser historisch geprägter Stadtkern, mit zu großflächig ausgewiesenen Parkmöglichkeiten, einer nicht zeitgemäßen Ein- und Ausstiegsstelle für Busse, einem nicht vorhandenen und standesgemäßen Vorplatz vor dem alten Rathaus, entspricht nicht mehr den heutigen Ansprüchen einer attraktiven und modernen Innenstadt.

Ziel einer Neugestaltung ist es, den Einkaufsstandort Kevelaer zu stärken und die Innenstadt städtebaulich attraktiver zu gestalten und dabei Nachhaltigkeitsaspekte für zukünftige Generationen und den heute hier lebenden Bürgern zu berücksichtigen.

Durch die Umgestaltung des Peter-Plümpe-Platzes muss ein zentraler Ort geschaffen werden, an dem sich sowohl Kevelaerer, ob alt oder jung, als auch Gäste unserer Stadt, treffen, verweilen und wohlfühlen.

Kernstück sollte ein unterkellertes eingeschossiges Gebäude sein, welches u. a. aus einer Erlebnisgastronomie samt Außengastronomie, z. B. ähnlich dem Café Extrablatt oder einer entsprechenden Restauration besteht, die auch durch einheimische Gastronomen realisiert werden könnte. Im Gebäude sollten weiter, öffentliche, frei zugängliche und kostenlose Toiletten integriert werden.

Verschiedene Sitz- und Verweilmöglichkeiten, ein Spielplatz mit Wasserspielen sowie einer Freifläche, welche für diverse kleinere Veranstaltungen genutzt werden kann, wären eine sinnvolle Ergänzung.

Unstrittig ist ein Platz vor dem alten Rathaus, der Hochzeitspaaren ungehindert „den schönsten Tag ihres Lebens“ ermöglicht, ohne vom fließenden Verkehr beeinträchtigt zu werden.

Ganz wichtig sind Fahrradabstellplätze mit Lademöglichkeiten. Darüber hinaus ist die Bushaltestelle neu auszurichten. Diese ist unserer Meinung nach nicht mehr zeitgemäß und muss bautechnisch auf den neusten Stand der Technik gebracht werden, ergänzt durch die Schaffung von An- und Abfahrtsmonitoren sowie einer geeigneten Überdachung für alle Benutzer der Busse.

weiter auf Seite 8

Parkdeck Ladestraße und elektronisches Parkleitsystem

Um die Innenstadt in der Zukunft durch weniger Autoverkehr zu belasten, ist es erforderlich, dass am Rand des Innenstadtbereichs zusätzliche Parkplätze in fußläufiger Nähe zur Innenstadt geschaffen werden und mit einem elektronischen Parkleitsystem die Parkplatzsuche vermindert und damit der Verkehrsfluss in der City reibungsloser ablaufen kann. Eine der Möglichkeiten zur Schaffung citynaher Parkplätze ist der Bau eines Parkdecks an der Ladestr., wie es die untenstehende Skizze zeigt. Die Fassade kann heute so gestaltet werden, dass sich das Parkdeck harmonisch in die Umgebung einfügt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit die Dachfläche des Parkdecks zu begrünen.

Eine weitere Möglichkeit zusätzliche Parkplätze in Nähe der Innenstadt zu schaffen, würde eine – in absehbarer Zeit vielleicht denkbare – Überplanung und Bebauung des derzeitigen Kauf-Center-Geländes ermöglichen. Die derzeitige Parkplatzsituation ist für die Besucher des Konzert- und Bühnenhauses sicher kein Schmuckstück. Hier kann durch ein architektonisch gestaltetes Parkdeck nicht nur das Umfeld optisch schöner gestaltet werden, sondern zusätzliche Aufenthaltsqualität geschaffen werden.

Mit Parkleitsystemen erhalten Autofahrer mit Hilfe von dynamischen und statischen Anzeigetafeln Informationshinweise zu einem freien Parkplatz. Elektronische Parkleitsysteme sind automatisch, rechnerunterstützt und bedienen sich elektronischer Anzeigen, die über die verfügbaren Parkplätze Auskunft geben.

Parkleitsysteme ermöglichen dem Autofahrer eine bessere Planung und vermeidet somit unnötige Fahrten zu besetzten Parkplätzen. Mithilfe von Smart-City-Anwendung lassen sich Parkraumbewirtschaftung und Verkehrssteuerung optimieren, der Parkservice verbessern und der innerstädtische Verkehr sowie Kosten reduzieren. Durch intelligente, digitale Mobilitätslösungen werden Städte attraktiver, wirtschaftlich stärker und leisten einen Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Stark für Kevelaer
KBV
Kevelaerer Bürger-Vereinigung

SCHWARZ
ist keine
Lösung!

Kevelaerer Bürger-Vereinigung wählen!

Am 13.09.
KBV wählen!

Seit 26 Jahren
stark für Kevelaer!

kevelaerer-buergervereinigung.de

Stark für Kevelaer
KBV
Kevelaerer Bürger-Vereinigung

Nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr – Ihre Stimme zählt

Am 13. September 2020 können rund 24.000 Kevelaerer Bürgerinnen und Bürger ihre Stimme für den Kreistag und Landrat sowie für den Stadtrat und Bürgermeister abgeben. Bei der letzten Kommunalwahl 2014 betrug die Wahlbeteiligung für den Stadtrat nur knapp 50 %. Dies ist schade, denn gerade bei der Wahl von Stadtrat und Bürgermeister können Sie mitentscheiden, wie sich die Wallfahrtsstadt Kevelaer in den kommenden fünf Jahren entwickelt. Gerade bei der Stadtentwicklung unterscheiden sich die Parteien und die Kevelaerer Bürgervereinigung durchaus.

Die nun abgelaufene Ratsperiode war in mehrfacher Hinsicht ein Novum in der Geschichte des Rates dieser Stadt. Einerseits hatte keine Fraktion mehr allein die Mehrheit, andererseits erstmals einen Bürgermeister mit einem SPD-Parteibuch, der allerdings anders als seine CDU-Vorgänger nicht immer mit seiner Partei gestimmt hat. Die Sitzverteilung führte dazu, dass einsame Entscheidungen des Bürgermeisters oder der früheren Mehrheitspartei nicht mehr möglich waren. Dies war ein deutlicher Demokratie-Gewinn.

Für die kommenden fünf Jahre ist es daher wichtig, dass auch zukünftig keine Fraktion über eine absolute Mehrheit im Rat verfügt. Nur dann werden die Sachargumente aller Fraktionen bei den Entscheidungen des Stadtrates berücksichtigt. Die KBV als bürgerliche Fraktion hat hier zu guten Entscheidungen beigetragen. Der entscheidende Unterschied von Parteien und Bürgervereinigungen – wie die KBV – ist, dass Parteien immer auch die Belange auf Kreis-, Landes- und Bundesebene berücksichtigen müssen. Wir bringen uns zu 100 % für unsere Stadt mit ihren Ortschaften ein und entscheiden ausschließlich für Kevelaer.

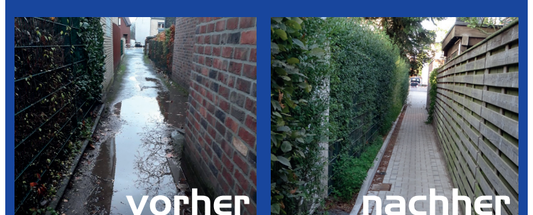
Grundsätzlich gibt es zwar keinen Fraktionszwang, die Praxis sieht jedoch anders aus. Wenn man sich die Abstimmungsergebnisse der vergangenen Ratsperiode ansieht, dann wird man feststellen, dass es überwiegend zu einheitlichen Abstimmungen der Fraktionen gekommen ist. Die KBV kennt keinen Fraktionszwang, dies ist zusätzlich in der Satzung der KBV festgelegt. Jedes Fraktionsmitglied kann seine Meinung frei äußern und abstimmen. Dies muss nur der Fraktion mitgeteilt und im Ausschuss oder Rat begründet werden. Dies mag für Vereins- und Fraktionsvorstand nicht immer einfach sein und für die Öffentlichkeit auch mal irritierend, aber die eigene freie Meinungsäußerung ist in der KBV wichtiger als ein angepasstes und fremdbestimmtes Abstimmungsverhalten.

Geben Sie der KBV Ihre Stimme am 13. September 2020, verhindern Sie damit absolute Mehrheiten und stärken damit die demokratischen Entscheidungen im Rat der Wallfahrtsstadt Kevelaer. Die Kevelaerer Bürgervereinigung ist seit 26 Jahren die Stimme der Bürgerinnen und Bürger. Diese bürgernahe Politik wollen wir mit Ihrer Hilfe auch in den nächsten fünf Jahren fortsetzen: Stark für Kevelaer.

Bürgeranliegen – KBV reagiert

Mehrere Bürger hatten uns angesprochen, dass die Gasse zwischen der Alten Heerstr. und der Gelderner Str., die von vielen Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere auch des Klostergartens, genutzt wird, bei Regen nicht mehr passierbar ist.

Wir haben die Stadtwerke gebeten, sich dies vor Ort einmal anzusehen und zu prüfen, wie dort Abhilfe zu schaffen ist. Durch die Pflasterung der Gasse ist das Problem gelöst.



IMPRESSUM

Herausgeber: K B V Kevelaerer Bürgervereinigung e. V. • 47623 Kevelaer • Biegstraße 61
Verantwortlich für den Inhalt: Günther Krüger – 47623 Kevelaer – Theodor-Bergmann-Str. 2

Alle in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

Wassersportzentrum Hüdderath

So wie hier auf dem Foto aufgenommen am Leukermeer in Well, könnte es auch bald auf Hüdderath aussehen

Die Größe der Auskiesung auf Hüdderath und die umliegenden Flächen ermöglichen nach Beendigung der Auskiesung die Einrichtung eines Wassersportzentrums im maritimen Design und damit eine sinnvolle Nutzung des Geländes für Vereine sowie Familien mit Kindern. Ein Wassersportzentrum würde die Attraktivität Kevelaers deutlich weiter steigern und zusätzlich viele Besucher anziehen, aber auch für die Kevelaerer Bevölkerung eine zusätzliche Freizeitmöglichkeit bedeuten. Einen Badebereich sollte es unserer Ansicht nach dort jedoch nicht geben. Hierfür verfügt Kevelaer über ein attraktives Freibad.

Ein derartiges Wassersportzentrum könnte beispielsweise folgende Einrichtungen umfassen:

Wassersporteinrichtungen
- Bootshafen
- Wasserski- und Wakeboardanlage
- Angelplatz
- Tretboote und Kanu fahren
- Segelschule

Ferieneinrichtungen
- Campingplatz - Zelt oder Mobilheim
- Wohnmobilplatz
- Bungalows oder Chalets
- Sanitäranlagen (Toiletten, Duschen)
- Kiosk, Imbiss

Einrichtungen für Jung und Alt
- Spielplätze für Eltern mit Kindern
- Adventure Golf
- Beachvolleyball
- Grillplatz

Ausbildungsmöglichkeiten für:
- Segler
- Ruderer
- Kanuten
- Taucher

Stark für Kevelaer
KBV
Kevelaerer Bürger-Vereinigung

KBV Kandidaten - Kevelaerer für Kevelaer

Günther Krüger
Wahlbezirk 01
Kevelaer Mitte

Hans Maas
Wahlbezirk 02
Kevelaer Nord I

Jan Ehren
Wahlbezirk 03
Kevelaer Nord II

Helmut Komorowski
Wahlbezirk 04
Kevelaer West I

Gottfried Winkels
Wahlbezirk 05
Kevelaer West II

Frank Jakobs
Wahlbezirk 06
Kevelaer Süd I

Carina Daniels
Wahlbezirk 07
Kevelaer Süd II

Paul Verheyen
Wahlbezirk 08
Kevelaer Süd III

Johann Peter van Ballegooy
Wahlbezirk 09
Kevelaer Ost

Stark für Kevelaer
KBV
Kevelaerer Bürger-Vereinigung

KBV Kandidaten - Kevelaerer für Kevelaer

Daniel Nowotnick
Wahlbezirk 10
Twisteden I

Horst Kuhrt
Wahlbezirk 11
Twisteden II

Hanni Stepholt
Wahlbezirk 12
Wetten I

Inge Steeger
Wahlbezirk 13
Wetten II

Heinz Melzer
Wahlbezirk 14
Winnekendonk West I

Walter Roelofs
Wahlbezirk 15
Winnekendonk Süd II

Michael Verhaagh
Wahlbezirk 16
Winnekendonk Ost III

Siegfried Pathe
Wahlbezirk 17
Kervenheim

Stark für Kevelaer
KBV
Kevelaerer Bürger-Vereinigung

Am 13.09.
KBV wählen!

Fortsetzung von Seite 1

Peter-Plümpe-Platz, ein Ort zum Wohlfühlen

Diese Umgestaltungsmaßnahmen sind natürlich nicht ohne eine Reduzierung der Parkplätze auf dem Peter-Plümpe-Platz möglich. Die wegfallenden Parkmöglichkeiten sollten derart verlagert werden, dass sie nahe und fußläufig erreicht werden können. Behindertenparkplätze hingegen sollen verbleiben, wenn nicht sogar deren Anzahl erweitert werden. Ebenso ist die Anzahl der Dauerparkplätze drastisch zu reduzieren. Die Schaffung von neuem Parkraum, in unmittelbarer Nähe der Innenstadt, könnte durch ein neugeschaffenes Parkdeck auf der Ladestraße erfolgen.

Aus Sicht der KBV ist die Anzahl der Parkplätze auf dem Peter-Plümpe-Platz nicht allein ausschlaggebend für das Einkaufs- und Verweilverhalten der Kevelaerer Bürger und der Gäste unserer Stadt. Vielmehr gilt es, die Attraktivität und Aufenthaltsqualität durch die erwähnten Umgestaltungsmaßnahmen zu erhöhen. Gäste besuchen Kevelaer nicht wegen der direkten Parkmöglichkeiten vor den dort vorhandenen Geschäften, sondern wegen reichhaltiger Geschäftsangebote, einem attraktiv geschaffenem Innstadtbereich samt vielfältig nutzbarem Marktplatz und einem ausgeklügelten Parkleitsystem, was die Parkplatzsuche wesentlich erleichtert. ■

Aufwandsentschädigung für Ausschussvorsitzende ausgesetzt!

Die Einführung einer mtl. Entschädigung i. H. v. 300,10 € für Ausschussvorsitzende hat in vielen Kommunen zu erheblichen Diskussionen und bei Ausschüssen mit wenigen Sitzungen zu unverhältnismäßig hohen Beträgen geführt. Extremes Beispiel: Kulturausschuss eine Sitzung pro Jahr = 3.621,50 Euro.

Richtig ist, dass Ausschussvorsitzende einen höheren Zeitaufwand haben, als normale Ausschussmitglieder. Die vom Land eingeführte Regelung ist jedoch meilenweit über das Ziel hinausgeschossen. Dies hatte auch der Gesetzgeber erkannt und eine Änderung vorgenommen. Einzelne oder alle Ausschüsse konnten von einer Entschädigungszahlung an Ausschussvorsitzende ausgenommen werden.

Der Rat hat auf unseren Antrag in seiner Sitzung am 19.12.2019 mit 29 Ja- und 5 Neinstimmen (SPD) bei einer Enthaltung beschlossen, dass ab Januar 2020 keine Entschädigungszahlung an Ausschussvorsitzende gezahlt werden. Mit diesem Beschluss wurde der Haushalt um 24.008 Euro entlastet. ■

Gerechtere Kindergartenbeiträge

Die KBV hat im November 2019 eine Änderung der Berechnung der Elternbeiträge für den Besuch einer Tageseinrichtung für Kinder bzw. Kindertagespflege ab August 2020 aufgrund eines Prozentsatzes statt eines festen Beitrags je Einkommensstufe beantragt. Eine Stufenregelung mit festen Beiträgen ergibt nie eine gerechte Belastung, zumal bereits das Überschreiten um einen Euro zu einer deutlichen Mehrbelastung führt. Die Sprünge in einigen Stufen der ab 1.8.2020 von der Verwaltung vorgeschlagenen Beitragstabelle waren im Vergleich zu den anderen Stufen unverhältnismäßig hoch.

Aufgrund unseres Antrags wurde zwar nicht die prozentuale Berechnung eingeführt, aber immerhin eine Beitragstabelle vorgelegt, die mehr Stufen und eine gleichmäßige Stufenregelung vorsieht. Damit wurde durch Beschluss des Rates am 19.05.2020 die extremen Beitragssprünge in der Tabelle vermieden. Ein gutes Ergebnis für die Eltern. ■